

Lücke im Bildungssystem schließen

Die FOM Hochschule für Oekonomie und Management setzt ihren Siegeszug fort. Zwei Jahre nachdem die Hochschule für Ökonomie und Management ihre Zelte in Luxemburg aufschlug, unterzeichnete sie gestern einen weitreichenden Kooperationsvertrag mit der Luxembourg School for Commerce (LSC). Dieser soll eine große Lücke im hiesigen Bildungssystem schließen.

Obwohl die Nachfrage nach berufsbegleitenden Hochschulstudiengängen ständig wächst, beschränkte sich das Angebot in Luxemburg bisher auf Weiterbildungen mit Master-Abschluss. Ein abgeschlossenes Hochschulstudium ist für die Teilnahme an solchen Programmen Pflicht. Arbeitnehmer mit Abitur guckten daher in der Vergangenheit meist in die Röhre, da berufsbegleitende Bildungsangebote mit Bachelor-Abschluss bis vor zwei Jahren allenfalls per Fernstudium möglich waren.

Gemeinsamer Bachelor-Studiengang ab September

Durch den Vertrag zwischen der FOM und dem Bildungsinstitut der Handelskammer soll sich dies nun ändern. Ab dem ersten September 2010 bieten sie gemeinsam den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang „Business Administration“ an, der mit dem international anerkannten Abschluss „Bachelor of Arts (Business Administration)“ endet. Alle Beteiligten begrüßten gestern die neu besiegelte Zusammenarbeit.

Im Fokus der ersten Semester des auf dreieinhalb Jahre ausgelegten Bachelor-Studiengangs stehen betriebs- und volkswirtschaftliche Grundlagen. Ab dem 5. Semester haben die Studierenden dann die Möglichkeit, durch Wahlfächer ihr Studium ihrem per-



Pierre Gramegna (Direktor der Handelskammer), Dr. Harald Beschorner (Kanzler der FOM), Paul Emering (Direktor LSC), Prof. Dr. Heiko Hansjosten (Studienleiter FOM-Luxemburg), Dr. Dr. h.c. mult. Franz Peter Lang (Gründungsdirektor FOM), Fernand Erster (Präsident LSC) (von links)

Photo: John

sönlichen Arbeitsumfeld bzw. ihren Interessengebieten anzupassen, bevor sie im siebten Semester ihre Abschlussarbeit schreiben.

Die Lehrveranstaltungen finden ab dem ersten September 2010 im wöchentlichen Wechsel freitags von 18 bis 21.15 Uhr und samstags von 8.30 bis 15.45 Uhr sowie dienstags, mittwochs und donnerstags von 18 bis 21.15 Uhr in den Räumen der LSC auf Kirchberg statt.

15.000 Studenten sprechen eine deutliche Sprache

Pierre Gramegna, der Direktor der Handelskammer, zählte gestern gleich eine ganze Reihe von Gründen auf, wieso sich die Handelskammer für eine Partnerschaft mit der FOM entschieden hat. Neben der fast 20-jährigen Erfahrung mit berufsbegleitenden Studienangeboten, hob er besonders den praxisnahen Aufbau des Studiums und

den guten Draht der Hochschule zur Wirtschaft hervor.

Nicht die einzigen Aspekte, die die Hochschule von ihrer Konkurrenz abheben. 15.000 eingeschriebene Studenten im In- und Ausland beweisen deutlich, dass das System FOM funktioniert. Maßgeblich verantwortlich dafür sind drei Kernfaktoren: Bezahlbare Studiengebühren, klassisches, staatlich anerkanntes Direktstudium und ein modularer Aufbau der Studienprogramme, der den Studierenden einen freien Wechsel zwischen den 19 FOM-Standorten ermöglicht. Weitere sollen folgen denn, wie Kanzler Dr. Harald Beschorner gestern erklärte, sieht sich die Hochschule ausreichend dafür gerüstet, die Internationalisierung weiter vorantreiben.

Weitere Projekte geplant

Neben dem gemeinsam angebotenen Bachelor-Studiengang haben die FOM und die LSC weitere Projekte im

Auge. Dazu gehört vor allem die Entwicklung eines dualen Studiums, das eine Berufslehre oder einen „Brevet de Technicien Supérieur“ mit einem Bachelor-Studium verbindet. „Nach nur dreieinhalb Jahren haben die Absolventen dann zwei Abschlüsse, eine anerkannte Berufsausbildung und mit dem Bachelor einen akademischen Grad. Diese duale Ausbildung führen wir unter dem Begriff Hochschulstudium plus seit Jahren sehr erfolgreich in Deutschland durch“, erklärte dazu Dr. Harald Beschorner.

Darüber hinaus will die LSC künftig vom internationalen Renommee der Hochschule profitieren, so dass die von ihr in Luxemburg angebotenen Weiterbildungen künftig europaweit auf ein Studium angerechnet werden können. Die FOM erhofft sich ihrerseits, dass die Kooperation mit dem Bildungsinstitut der Handelskammer auch in Deutschland Schule machen wird.

> IW

> Weitere Informationen auf www.lsc.lu und www.fom.de